



Die kleinere Formation ConTatto Camera mit Dirigent Josef M. Manser spielte unter anderem das «Ständchen D 957» von Franz Schubert.



Am Sonntag war viel Schnauf gefragt.

Blockflöte ist nicht gleich Blockflöte

Das Blockflöten-Orchester Höfe ConTatto lud am Sonntag zum Sommerkonzert ins evangelisch-reformierte Kirchgemeindehaus in Pfäffikon. Gespielt wurde unter anderem auch das herausfordernde Stück «7x7» von Dietrich Schnabel.

von Maria Pierson

Bei einem Orchester denken viele automatisch an ein grosses Sinfonieorchester mit verschiedenen Musikinstrumenten. ConTatto hat sich jedoch nur der Gattung eines bestimmten Instruments verschrieben: der Blockflöte. Jedes Jahr studiert das Blockflöten-Orchester Höfe ein neues Programm für das Sommerkonzert ein. Am Sonntagnachmittag eröffneten die Orchesterpraktikanten das alljährliche Sommerkonzert von ConTatto. Unter der Leitung von Josef M. Manser präsentierte das Blockflöten-Orchester den Zuhörern anschliessend ein buntes Strauss an Musikstücken, unter anderem von J. S. Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Eine Herausforderung für den Dirigenten war das von Dietrich Schnabel komponierte Stück «7x7», bei dem es einige Tücken zu meistern gab. Doch Manser führte das Orchester sicher durch die Stücke. Auch für Abwechslung wurde gesorgt. So trug



Grosse Vielfalt: Wie zu sehen und zu hören war, gibt es bei den Blockflöten ganz verschiedene Modelle und Grössen.

beispielsweise eine kleinere Formation – ConTatto Camera – ein «Ständchen D 957» von Franz Schubert vor oder bei «Konzert in D» von W. A. Mozart begleitete Eva Achermann das Orchester mit dem Klavier.

Vielzahl an Blockflöten

ConTatto verfügt nicht nur über ein breites Musikrepertoire, sondern auch einer Vielzahl an Blockflöten. Denn: Blockflöte ist nicht gleich Blockflöte! Nebst verschiedenen Materialien wie Holz oder Plastik gibt es auch eine Vielzahl an Modellen. Die kleinste Blockflöte namens Garklein misst gerade mal 16 Zentimeter. Der Contra-C-Bass ist mit einer Grösse von 2,40 Metern ist die grösste Ausführung einer Blockflöte. Erstaunlicherweise ist letzteres im Vergleich zu seiner Grösse jedoch leise.

Wer das Konzert vom Sonntag verpasst hat, kann dies am Samstag, 25. Mai, in Einsiedeln oder am Sonntag, 26. Mai, in Baar nachholen und sich von den verschiedenen Blockflöten beeindrucken lassen.

Kleider tauschen statt kaufen

Initiantin Lollo Gmür und die Interessengemeinschaft Freizeit Wilen organisierte einen Kleidertausch. Es zeigte sich: Die Idee kommt gut an.

In der heutigen Zeit, in der man die neuesten Kleider, Schuhe und Handtaschen kaufen und besitzen will und dazu die finanziellen Mittel hat, kommt bald einmal die Frage auf, was man mit den alten und noch guten Kleidungsstücken machen will. Den Familienangehörigen oder den Bekannten schenken? In die Kleidersammlung geben oder wegwerfen? Oftmals hat sich der Kleiderschrank über die Jahre in einen dichten Dschungel verwandelt. Man steht minutenlang vor dem geöffneten Kleiderschrank und überlegt, was man für den einen oder anderen Anlass anziehen möchte. Meistens ist es ja so, dass man ohnehin immer wieder dieselben Kleidungsstücke anzieht und ein grosser Teil der Kleider nicht mehr oder sehr selten trägt.

Fast mehr Kleider mitgenommen als mitgebracht

Kürzlich fand auf dem Robi in Wilen der Kleidertausch statt. Lollo Gmür, ehemalige Präsidentin und Ehrenmitglied der Interessengemeinschaft Freizeit Wilen, hatte die Idee zum Kleidertausch und der Ortsverein hatte diesen Anlass ins Jahresprogramm aufgenommen. Mit Unterstützung weiterer Helfer wurde der Robi in Wilen zu einem begehrten Kleiderschrank umfunktioniert.



Stehen hinter Kleidertausch auf dem Robi in Wilen: Organisatorin Lollo Gmür und IGF-Präsident Elias Tresch.

Bild zvg

Die mitgebrachten Kleidungsstücke, Schuhe und Taschen wurden vor Ort sortiert und zur Präsentation bereitgestellt. Die Besucher konnten von eleganter bis sportlicher Kleidung auswählen und diese gratis mitnehmen. Die Idee kam dann auch bei den

Besuchern sehr gut an. Nicht selten kam es vor, dass man mehr Kleider für sich gefunden und mitgenommen hat, als man selber mitgebracht hatte. Die übrig gebliebenen Kleider wurden einer gemeinnützigen Institution gespendet. (eing)

Bergwanderung am Fusse des Pilatus

Heute in einer Woche geht es über den Grossrüti und den Rengpass zum Brunni und bis nach Kriens.

Nach einer schönen Anfahrt geniessen wir den Morgenkaffee in Alpnachstad. Ausgehend von der Talstation der Pilatus-Bahn (435 m), vorerst über Treppen, wandern wir quer zum Lopper über Grossrüti (641 m) geradeaus vorbei über den Wolfortbach und den steilen Abstieg (T3) über den Widibach. Weiter geht es Richtung Nordosten durch eine Waldpartie zum Rengpass (886 m). Unterwegs passieren wird die Kantonsgrenze Ob- und Nidwalden sowie den Abstieg zur Reng-Kapelle. Wir haben genügend Zeit, das Panorama auf das Luzerner Seebecken und die zahlreichen Gipfel zu geniessen. Die Alpenflora ist in voller Blüte.

Die nachfolgende Route, über die Hinterregg und Brunni (824 m), ist moderat mit leichtem Auf und Ab. Weiter geht es über Sören und dem wilden Steinibach. Nach einer weiteren Steigung erreicht man die Schöneboden-Hütte (1120 m). In der Schöneboden-Hütte der Alpenfreunde Pilatus geniessen wir unser Picknick. Die Hütte wird eigens für unsere Wanderer geöffnet. Getränke sind vorhanden, sowie ein Grill für unsere mitgebrachte Wurst steht allen zur Verfügung.

Nach der Mittagspause nehmen wir Kurs auf die Roteflue (1115 m) und queren ein grosses Moorgebiet, das

unter Naturschutz steht. Gemütlich erreichen wir das Tagesziel, die Krienseregg (1024 m). Die Seilbahn bringt uns ins Tal hinunter nach Kriens.

Mit einer Länge von 10,5 Kilometern dauert die Kondition fordernde und anspruchsvolle Seniorenwanderung (T2) – und für ca. 100 Meter gut gesichert (T3) – 4 ½ Stunden. Auf- und Abstiege von 940 und 345 Metern gilt es zu überwinden. Eine dem Wetter angepasste Wanderausrüstung mit guten Schuhen und Wanderstöcke sind Pflicht.

Die Abfahrtszeiten: Mit der S2 ab Siebnen-Wangen um 6.28 Uhr via Thalwil. Wir treffen uns im hintersten Wagen der S2. Die Rückkehr mit dem Voralpenexpress in Pfäffikon ist um 18.53 Uhr und mit der S25 in Siebnen-Wangen um 19.16 Uhr geplant. Gruppenbillete zum Halbtax plus Seilbahn können direkt beim Wanderleiter bezogen werden. Einzelbillete sind vom Wohnort nach Alpnachstad OW via Thalwil – Luzern und retour ab Krienseregg zum Wohnort zu lösen (ab Luzern mit dem VAE). Weitere Auskünfte sind bei Wanderleiter Joe Bieri, Telefon 055 440 46 62 oder 076 349 46 62, erhältlich. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Naturfreunde Lachen